Der Landkreis mit einer starken kreisangehörigen Stadt Nordhausen und leistungsfähigen Kommunen

Zu geringe Verflechtungen zwischen dem Landkreis und der Stadt Nordhausen gehen zu Kosten des Gemeinwohlinteresses.

Deshalb muss es sinnvolle Aufgabenbündelungen geben, Doppelstrukturen gehören abgeschafft und bürgernah organisiert.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

wer verändern will, muss durch eigenes Tun dazu beitragen. Das ist meine Maxime. Ich will mich mit Mut, Sachverstand, Ehrlichkeit und persönlichem Engagement für unseren Landkreis einsetzen.

Als Finanzpolitikerin kenne ich die finanzielle Situation in Thüringen und weiß sehr gut, das zuallererst bei den Gemeinden kassiert wird. Darüber klagen die Kommunen. Ihre Handlungsfähigkeit wird so immer mehr eingeschränkt.

Das Leben findet aber genau dort statt und deshalb wollen BürgermeisterInnen und Gemeinderäte Gestalter und nicht Verwalter sein. Als Landrätin werde ich nicht darauf warten, dass irgendjemand anderes unsere Probleme löst, sondern ich möchte, dass wir alle gemeinsam selbstbewusst unser Schicksal in die Hände nehmen und bestimmen, wo die Reise hingeht. In unseren Gemeinden sollen Jung und Alt gut gemeinsam leben können.

Helfen Sie mir dabei.
Gehen Sie am 22. April zur Wahl
und entscheiden Sie sich für mich!

Birgit Keller am 22. April 2012 zur Landrätin wählen!

Auch Sie können gestalten und verbinden!

Die gemeinschaftliche Zukunft wird immer mehr von Bürgerinnen und Bürgern selbst wahr genommen. Das halte ich für eine gute Entwicklung und als Landrätin will ich dieses Miteinander füreinander befördern.

Ihre Birgit Keller

DIE LINKE.
NORDHAUSEN

Kontakt
DIE LINKE.Nordhausen
Abgeordnetenbüro Birgit Keller, MdL
Telefon: 0 36 31 / 46 38 59, Fax: 0 36 31 / 900 940
Internet: www.birgit-keller.com
E-Mail: keller.wkb@gmx.de

Bürger sollen mit entscheiden

Ein motiviertes und leistungsstarkes Verwaltungspersonal nah am Bürger und die Bürger nah an der Verwaltung – darin liegt die gemeinsame Aufgabe für die Zukunft.

Voraussetzung dafür ist eine moderne und effektiv organisierte Verwaltung genauso wie das Vertrauen in sichere und tariflich bezahlte Arbeitsplätze für alle Beschäftigten.
Mehr Dienstleistungsangebote über das Internet auch für wirtschaftliche Unternehmen sind die Hauptthemen.

Für eine konkrete Teilhabe von Bürgerinnen und Bürgern bei der Gestaltung der Aufgaben werden ein runder Tisch der „sozialen Verantwortung" und ein runder Tisch der „Wirtschaft" etabliert. Hier sollen vor allem Vorschläge, Ideen und Hinweise der Bürgerinnen und Bürger diskutiert, vom Kreistag begleitet und dann umgesetzt werden.

**Ihre Stimme für mich heißt:
Menschen verbinden um Kommunalpolitik gemeinsam zu gestalten.**

Stabile Finanzen bedeuten gestaltbare Zukunft

Die wichtigste Aufgabe wird der Abbau von Schulden sein. Dazu werden Einnahmen und Ausgaben gleichermaßen analysiert. Bürgerinnen und Bürger aller Gemeinden und Städte des Landkreises können über den Internetzugang aktiv teilnehmen.
Unsere Städte und Gemeinden sollen mit guten gesundheitlichen Versorgungsmöglichkeiten, Kindertagesstätten, Schulen, Ausbildungsstätten und Sportanlagen die Attraktivität des Landkreises für Wirtschaft und Tourismus stärken und so den Wegzug junger Familien stoppen.

Arbeitsplätze und Wirtschaftsförderung sind Chefinsache

In enger Zusammenarbeit mit allen Gemeinden des Landkreises wird konsequent am Ausbau der kommunalen Infrastruktur gearbeitet.

Ziel ist ein Landkreis mit attraktiven Angeboten für die Wirtschaft, für neue Ansiedlungen an ausgewählten Standorten, für erneuerbare Energien im Einklang mit der Stärkung des Tourismus.
In Kooperation mit Kommunen, Agrarbetrieben und Privatinitiativen sollen vorhandene Gewerbegebiete sinnvoll genutzt werden.
Wertvolles Ackerland musste dem Industriegebiet „Goldene Aue" weichen. Jetzt muss sich das auch in Arbeitsplätzen und Steuereinnahmen auszahlen, die das finanzielle Fundament für Kultur, Bildung und Sport im Landkreis sichern.

Nahrungsmittel aus der Region für die Region - ökologisch ausgerichtete Landwirtschaft soll fester Bestandteil der regionalen Kreisläufe sein.

Der ÖPNV muss unseren Landkreis effektiv und flächendeckend, aber vor allem bezahlbar verbinden.

Kinder sollen länger gemeinsam lernen

Für alle Schularten muss der Grundsatz gelten: Kurze Beine-kurze Wege zu den Schulen.
Die Schulnetzplanung des Landkreises, einschließlich Förderschulen und Gymnasien, muss dem auch künftig Rechnung tragen.

Darüber hinaus möchte ich Möglichkeiten für die Etablierung von Ganztagsschulangeboten prüfen und umsetzen. Dabei gilt für mich eine Devise: Grundschule und Hort nur gemeinsam!

Das Südharzkrankenhaus bleibt kommunal.

Im Vordergrund steht die maximale gesundheitliche Versorgung der Bevölkerung, auch in den ländlichen Bereich hinein. Im engen Zusammenwirken mit den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern, der Kassenärztlichen Vereinigung und dem Südharzkrankenhaus wird die gesundheitliche Versorgung im ländlichen Bereich stabilisiert bzw. neu organisiert.

Die Ärztin bzw. der Arzt soll wieder für alle in der Nähe sein. Kultur, Soziokultur und Sport sorgen für geistige und körperliche Gesundheit der Menschen. Sie deshalb auf Kostenfaktoren zu reduzieren, ist unverantwortlich.

Theater, Museen, Bibliotheken, Gedenkstätten und die kostenlose Bereitstellung der Sportstätten für nicht kommerzielle Vereine müssen im Landkreis auch weiterhin eine Zukunft haben.
Es ist deshalb ein gesamtgesellschaftliches Gebot hier für mehr finanzielle Unterstützung zu sorgen. Ehrenamtliches Engagement soll mit einem jährlichen Ehrenamtspreis die gebührende Annerkennung finden.